30 Jahre
Projekt Arbeitstrainingsplätze

Für Menschen mit einer psychischen Behinderung

SHG: Reha

Liebe Leserinnen und Leser,

für viele Betroffene stellt der Wiedereinstieg ins Berufsleben nach einer psychischen Erkrankung eine große Herausforderung dar. Hier leistet das Projekt Arbeitstrainingsplätze der SHG seit drei Jahrzehnten wertvolle Hilfe: In einem geschützten Rahmen werden die Teilnehmenden schrittweise an die Anforderungen des allgemeinen Arbeitsmarktes herangeführt. Das Angebot stärkt nicht nur die Belastbarkeit und die beruflichen Fertigkeiten der Teilnehmenden, sondern gibt auch Mut und Zuversicht auf dem Weg zu einer nachhaltigen beruflichen Integration.

Dass dieses Projekt bis heute so erfolgreich wirkt, ist vor allem dem Engagement der qualifizierten Fachkräfte zu verdanken, die die Teilnehmenden individuell und mit viel Empathie begleiten. Hinzu kommt die gute Zusammenarbeit mit den Betrieben und Behörden in unserer Region, die den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wertvolle Praxiserfahrungen ermöglichen.

Als Regionalverband Saarbrücken sind wir stolz darauf, dieses Angebot finanziell zu sichern und damit einen wichtigen Beitrag zur sozialen Teilhabe von Menschen mit psychischen Erkrankungen zu leisten. Das Projekt Arbeitstrainingsplätze ist ein bedeutender Baustein in unserem Bestreben, niemanden zurückzulassen und jedem Menschen die Chance auf einen Weg zurück in Arbeit und gesellschaftliche Teilhabe zu geben.

Mein herzlicher Dank gilt der SHG und allen, die dieses Projekt mit ihrer Arbeit und ihrem Einsatz prägen und mitgestalten. Ich wünsche dem Projekt auch für die Zukunft viel Erfolg und vor allem den Teilnehmenden den Mut, ihren individuellen Weg in den Beruf zu gehen.

Dr. phil. Carolin Lehberger
Regionalverbandsdirektorin

Grußwort der Geschäftsführung

Sehr geehrte Damen und Herren,

Die Saarland Heilstätten GmbH bietet psychisch erkrankten Menschen umfassende Behandlungs- und Unterstützungsangebote im Saarland und in Rheinland-Pfalz. Vor nunmehr 30 Jahren konnten wir mit dem Projekt Arbeitstrainingsplätze im Regionalverband Saarbrücken eine Versorgungslücke schließen. Das Angebot richtet sich an psychisch erkrankte Menschen, die weniger als halbtags belastbar sind und sich auf den (Wieder-)Einstieg ins Erwerbsleben vorbereiten möchten.

Viele Menschen konnten seither mithilfe des Projekts Arbeitstrainingsplätze ihren Platz im Arbeitsleben finden. Besonders beeindruckend ist der individuelle Zuschnitt des Angebots und die professionelle Umsetzung durch unsere erfahrenen und engagierten Mitarbeiter. Dafür danke ich den Mitarbeitenden, die das Projekt Arbeitstrainingsplätze während der 30 Jahre erfolgreich gestaltet haben, von ganzem Herzen.

Mein Dank gilt auch dem Regionalverband Saarbrücken, der dies als Kostenträger erst möglich macht. Der Regionalverband hatte frühzeitig die vorhandenen Versorgungslücken erkannt und engagiert sich damals wie heute für die psychisch erkrankten Menschen.

Wie die Arbeit im Projekt Arbeitstrainingsplätze aussieht, welche Ergebnisse erzielt werden konnten und wie wertschätzend die Teilnehmenden das Angebot annehmen, wird aus den folgenden Seiten der Festschrift deutlich.

Wir wünschen dem Projekt Arbeitstrainingsplätze und den Kollegen, die das Projekt jeden Tag mit Leben füllen, weiterhin viel Erfolg bei der Arbeit mit ihren Klienten.

Geschäftsführung der SHG

Prof. Dr. med. Oliver Adolph
Geschäftsführer

Bernd Mege
Geschäftsführer

30 Jahre Projekt Arbeitstrainingsplätze

Der runde Geburtstag im Jahr 2025 ist für uns ein Grund zum Feiern aber auch zum Innehalten. Nach 30 bewegten und bewegenden Jahren möchten wir mit dieser Festschrift unsere Arbeit in den Blick nehmen.

Es ist uns eine Freude, seit 30 Jahren mit Menschen zusammenzuarbeiten, die sich trotz ihrer Erkrankung mit Mut und Engagement auf den Weg machen, ihren Platz im Arbeitsleben zu finden. Gerne begleiten wir jede Person bei ihrer individuellen Entwicklung.

Diese Arbeit wäre jedoch nicht möglich ohne die tatkräftige Unterstützung unserer Kooperationspartner/-innen – sei es beim Kostenträger, dem Regionalverband Saarbrücken, bei den Jobcentern oder den Arbeitgeber/-innen, die den Teilnehmenden Arbeitstrainingsplätze zur Verfügung stellen. Ihnen allen danken wir von Herzen für die engagierte Zusammenarbeit und die Unterstützung, die wir von Ihnen erfahren haben.

Warum es das Projekt Arbeitstrainingsplätze gibt

Psychische Erkrankungen können zu längerfristigen Beeinträchtigungen in der Belastbarkeit und Leistungsfähigkeit führen. Betroffene Menschen müssen ihre Arbeit aufgeben oder können im Berufsleben nicht Fuß fassen. Sie wünschen sich fachliche Unterstützung, um sich auf den (Wieder-)Einstieg ins Erwerbsleben vorzubereiten. Dabei möchten Sie in kleinen Schritten ihre Belastbarkeit und Leistungsfähigkeit trainieren. Berufliche Rehaangebote (Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben) setzen jedoch in der Regel die vollschichtige Belastbarkeit voraus. Menschen, deren tägliches Leistungsvermögen unter vier Stunden liegt, können daran nicht teilnehmen.

1995
Ein neues Angebot wird geschaffen

Diese Versorgungslücke wird mit den niedrigschwelligen Arbeitstrainingsprojekten geschlossen. Ihr Angebot richtet sich explizit an Menschen mit einer psychischen Erkrankung, die weniger als halbtags belastbar sind und sich auf den (Wieder-)Einstieg ins Erwerbsleben vorbereiten wollen. 1995 entstehen saarlandweit in allen Landkreisen entsprechende Angebote in unterschiedlicher Trägerschaft. Im Regionalverband Saarbrücken wird das Projekt Arbeitstrainingsplätze von der Saarland Heilstätten GmbH angeboten. Die Kosten werden durch das Land aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und später aus der Eingliederungshilfe getragen.

Sommer 2009 bis 2013
Finanzierung auf zwei Säulen

Der Regionalverband Saarbrücken übernimmt die Kosten für die Teilnehmenden im Bezug von Arbeitslosengeld II. Die Finanzierung erfolgt als Leistung zur Eingliederung in Arbeit im Rahmen der Kommunalen Eingliederungsleistungen nach § 16a SGB II.

Das Saarland trägt die Kosten für die übrigen Teilnehmenden.

2014
Regionalverband Saarbrücken wird alleiniger Kostenträger

Nachdem das Land sich „wegen zwingender Einspargründe“ aus der Finanzierung zurückgezogen hat, verbleibt der Regionalverband als alleiniger Kostenträger und stellt 25 Teilnehmendenplätze für Menschen im Bezug von Arbeitslosengeld II (heute Bürgergeld) zur Verfügung. Menschen mit einem anderen Einkommen können das Angebot nun nicht mehr nutzen.

2017
Mehr Teilnehmendenplätze

Wegen der hohen Nachfrage war es zu langen Wartezeiten gekommen. Durch die Erhöhung von 25 auf 28 Teilnehmendenplätze ist inzwischen meist eine zeitnahe Aufnahme möglich.

Unsere Arbeit

Das Angebot

Ein Arbeitstraining ist eine Art Praktikum in einem Betrieb oder einer Behörde. Dort bekommen Menschen mit einer psychischen Erkrankung die Möglichkeit, ihre Belastbarkeit und Leistungsfähigkeit zu trainieren, um sich auf den (Wieder-)Einstieg ins Erwerbsleben vorzubereiten. Ein wichtiger Aspekt dabei ist auch die Gestaltung der Kontakte zu Mitarbeitenden und Vorgesetzten. Die Arbeitszeit und die Arbeitsinhalte werden den beruflichen Fähigkeiten und gesundheitlichen Möglichkeiten der Teilnehmenden angepasst. Der Einstieg ins Arbeitstraining erfolgt in der Regel mit einer täglichen Arbeitszeit von drei Stunden. Während des Arbeitstrainings wird angestrebt, Arbeitszeiten und Inhalte Schritt für Schritt den Anforderungen des Arbeitsmarktes anzunähern.

Das Arbeitstraining wird durch die Sozialarbeiterinnen des Projekts Arbeitstrainingsplätze in enger Zusammenarbeit mit den Teilnehmenden vorbereitet und begleitet.

Jede teilnehmende Person hat eine Sozialarbeiterin als feste Bezugsperson während der gesamten Teilnahme.

Die Teilnehmenden

Alle Teilnehmenden haben psychische Erkrankungen, die sie in ihrer Lebensführung erheblich beeinträchtigen. Im Hinblick auf die Geschlechterverteilung und auf die Schulabschlüsse entsprechen sie dem Durchschnitt der Bevölkerung. Erst bei den Berufsbiographien wird ein Unterschied erkennbar. Die psychischen Erkrankungen beginnen oft im jungen Erwachsenenalter den Lebensweg zu beeinflussen. Mehr als die Hälfte der Teilnehmenden konnte weder eine Berufsausbildung

noch ein Studium abschließen. Die meisten sind seit mehreren Jahren arbeitslos. Alle beziehen Bürgergeld.

Viele Teilnehmende sind seit Jahren in psychiatrischer und therapeutischer Behandlung und mussten auch schon stationär behandelt werden.

Alle Menschen im Projekt Arbeitstrainingsplätze haben trotz dieser Beeinträchtigungen das Ziel, beruflich Fuß zu fassen und durch Arbeit ihren Lebensunterhalt zu bestreiten.

Das Team

Das Team besteht aus zwei Sozialarbeiterinnen und einer Verwaltungsfachkraft. Beide Sozialarbeiterinnen haben zusätzliche Ausbildungen als Personzentrierte Beraterinnen. Sie verfügen über jahrelange Erfahrung in der Betreuung und Zusammenarbeit mit psychisch erkrankten Menschen.

Die kooperierenden Betriebe

Die Arbeitstrainingsplätze werden gezielt im Hinblick auf die Bedürfnisse und Möglichkeiten der Trainierenden gesucht. Dadurch ist die Palette der möglichen Arbeitsfelder und Branchen groß. Überall dort, wo ein Praktikum mit zunächst niedriger Arbeitszeit möglich ist, kann ein Arbeitstrainingsplatz geschaffen werden.

Die Personen, die in ihren Betrieben oder Behörden Arbeitstrainingsplätze zur Verfügung stellen, zeichnen sich dadurch aus, dass sie Menschen unterstützen wollen, deren Lebenslauf krankheitsbedingt nicht gradlinig verlaufen ist.

Wie wir arbeiten

Menschen, die nach langer Erkrankung den (Wieder-)Einstieg ins Erwerbsleben anstreben, sind mit Unsicherheiten konfrontiert: Was kann ich noch leisten? Wie kann ich meinen Kolleg/-innen meine besondere Situation erklären? Wie kann ich mich an einem Arbeitsplatz mit meinen krankheitsbedingten Beeinträchtigungen behaupten? Wie kann ich dazu beitragen, dass die Arbeitssituation so gestaltet wird, dass ich gut zurechtkomme?

Auf diese und auf viele andere Fragen versuchen wir während der Vorbereitungszeit und im Arbeitstraining Antworten zu finden.

Gemeinsam mit den Teilnehmenden erarbeiten wir, welche Aspekte bei der Planung des Arbeitstrainings zu berücksichtigen sind. Hierzu gehören Interessen und Fähigkeiten, Erfahrungen aus Schule und Berufsleben, Auswirkungen der Erkrankung, die aktuelle Lebenssituation und die individuelle Lebensplanung.

Der Arbeitstrainingsplatz wird anhand der gemeinsam erarbeiteten Kriterien möglichst wohnortnah gesucht. Das Arbeitstraining findet in einem Betrieb oder einer Behörde des Arbeitsmarktes statt. Die Trainierenden werden dort in den Arbeitsalltag integriert. Die Arbeitsinhalte und die tägliche Arbeitszeit werden auf die Situation der teilnehmenden Person abgestimmt.

Um die weiteren Schritte zu planen, wird in regelmäßigen Einzelgesprächen der Verlauf des Arbeitstrainings reflektiert. Zudem führen wir gemeinsame Gespräche mit den Trainierenden und den Ansprechpartner/-innen am Arbeitstrainingsplatz.

Wir stehen auch den Ansprechpartner/-innen der kooperierenden Betriebe und Behörden beratend zur Seite.

Für die Teilnahme stehen bis zu 24 Monate zur Verfügung.

Ziel ist die anschließende Aufnahme eines Beschäftigungsverhältnisses oder einer Ausbildung. Auch dabei unterstützen wir die Teilnehmenden und die Betriebe.

Die Ergebnisse

Im Laufe der Zusammenarbeit haben die Teilnehmenden die Möglichkeit herauszuarbeiten, wo sie in beruflicher Hinsicht stehen, was für sie förderlich ist und an welchen Stellen sie sich schützen sollten, um gesundheitlich stabil das (Erwerbs-)Leben zu gestalten. Das ist eine Entdeckungsreise, die manchmal sehr herausfordernd sein kann. Es beeindruckt und bewegt uns, diesen Weg begleiten zu dürfen und zu unterstützen. Eine gelungene Teilnahme erleben wir immer dann, wenn sich ein Mensch im Anschluss befähigt fühlt, die nächsten Schritte so zu planen und zu gehen, dass sie seinen eigenen Möglichkeiten gut entsprechen.

Manchmal wird schon in den vorbereitenden Gesprächen erkennbar, dass die Teilnahme an einem Arbeitstraining doch noch zu belastend wäre. Dann unterstützen wir diese Menschen bei einer alternativen Planung.

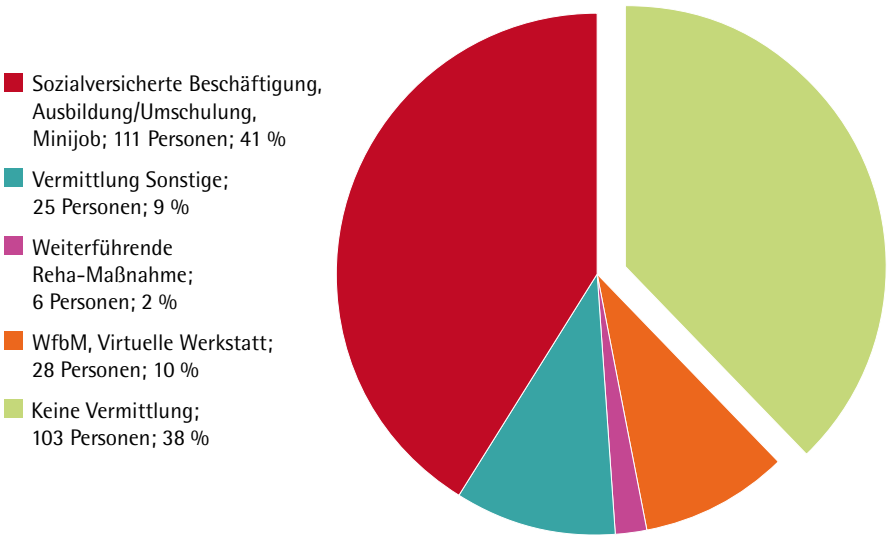
Alle anderen führen ein Arbeitstraining durch – manchmal auch mehrere. Jedes Jahr beenden zwischen 15 und 22 Teilnehmende ihr Arbeitstraining. Im Laufe der bis zu 24 Monate andauernden Zusammenarbeit wird erkennbar, welches Leistungs- und Belastungsniveau erreicht werden konnte und welche Rahmenbedingungen am Arbeitsplatz erforderlich sind. Mit diesen Erkenntnissen planen wir gemeinsam die nächsten Schritte.

Bei Menschen, die sich so gut stabilisieren konnten, dass sie den Anforderungen eines Arbeitsplatzes im allgemeinen Arbeitsmarkt gerecht werden können, gelingt meist der Übergang in ein Beschäftigungsverhältnis oder in eine Ausbildung/Umschulung. Aber auch der Besuch einer weiterführenden Schule oder die Aufnahme eines Studiums sind möglich.

Andere Teilnehmende stellen fest, dass sie noch mehr Zeit brauchen, um ihre Leistungsfähigkeit weiter auszubauen. Diese unterstützen wir bei der Planung von weiterführenden Maßnahmen (z. B. berufliche Reha) oder von anderen Zwischenschritten.

Menschen, die im Laufe des Arbeitstrainings feststellen, dass sie zwar regelmäßig einer Tätigkeit nachgehen können, der Schritt in den allgemeinen Arbeitsmarkt jedoch in den nächsten Jahren aus gesundheitlichen Gründen nicht möglich sein wird, haben die Option, im Anschluss an das Arbeitstraining Beschäftigungsangebote in geschütztem Rahmen wie z. B. die Virtuelle Werkstatt, eine Werkstatt für behinderte Menschen oder Tagesstrukturierende Maßnahmen in Anspruch zu nehmen. Auch bei diesem Übergang begleiten und unterstützen wir die Teilnehmenden.

Ergebnisse abschließend beendeter Arbeitstrainings der Jahre 2010 bis 2024



Quelle: Projekt Arbeitstrainingsplätze

Das sagen unsere Teilnehmenden

Die wichtigsten Menschen im Projekt Arbeitstrainingsplätze sind die Teilnehmenden. Ohne ihre Erfahrungen mit unserer Arbeit wäre das Resümee zum 30-jährigen Bestehen unvollständig. Wir haben deshalb alle Teilnehmenden aus den Jahren 2023 und 2024 per E-Mail angeschrieben und sie gebeten, in einigen Sätzen zu beschreiben, was ihnen im Hinblick auf das Projekt Arbeitstrainingsplätze wichtig ist – was ihnen gefällt, was sie aber auch kritisch sehen.

Im Anschluss sind alle Antworten aufgeführt, die wir erhalten haben. Wir freuen uns sehr und bedanken uns herzlich für die wertschätzenden Rückmeldungen, die uns Ansporn sind, unsere Arbeit mit Engagement und Herzblut fortzusetzen.

„Ich war seit ca. acht Jahren immer mal wieder im Projekt Arbeitstrainingsplätze. Ich habe mich immer verstanden und wohlaufgehoben gefühlt. Man hat sich viel Zeit genommen, um auf persönliche Bedürfnisse aufgrund der psychischen Erkrankung einzugehen.

Dadurch fanden sich bei mir immer ideale und auch besondere Praktika, die sogar in einem festen Arbeitsverhältnis fortbestanden. Ich bin vor allem meiner persönlichen Betreuerin zutiefst dankbar für ihren unermüdlichen Einsatz sowie Geduld und Pragmatismus in ihrer Unterstützung all die Jahre.

Ich kann das ATP nur empfehlen, wenn man sich nicht aufgeben möchte, um wieder am Leben teilhaben zu können.“

* * *

„Als ehemaliger Teilnehmer des Projekt Arbeitstrainingsplätze wurde mir nach langer Zeit wieder eine berufliche Perspektive zuteil, die gemeinsam mit meiner damaligen, mir zur Seite gestellten Mitarbeiterin des Teams (Frau H.) in so empathisch wie zielgerichteten Sitzun-

gen erfolgreich erarbeitet und in die Realität umgesetzt worden ist. Dabei erachte ich das Projekt Arbeitstrainingsplätze für eine durchweg positive Errungenschaft im Bereich der behutsamen Wiedereingliederung psychisch mit Einschränkungen versehener Menschen in den beruflichen Arbeitsalltag. Das mittlerweile 30-jährige Bestehen des Projekt Arbeitstrainingsplätze spricht Bände und zu dessen Jubiläum ich überaus herzlich gratuliere!“

* * *

„Also ich habe mich sehr wohl und verstanden gefühlt. Meine Betreuerin Frau F. hat immer ein offenes Ohr für mich gehabt, auch für private Probleme. Bei der Auswahl des Unternehmens für ein Praktikum wurde auf meine Interessen geachtet.

Insgesamt habe ich sehr gute Erfahrungen im ATP gemacht und würde es jederzeit weiterempfehlen.“

* * *

„Im Jahr 2024 nahm ich an Arbeitstrainingsprojekt teil, das für mich eine prägende und bereichernde Erfahrung darstellte. Zu Beginn war meine Einstellung eher von Skepsis geprägt. Ich war unsicher, ob dieses Programm mir tatsächlich helfen würde, meine beruflichen Ziele zu erreichen und meine Platzierung im Arbeitsmarkt zu finden.

Dank der Unterstützung von Frau F. konnte ich jedoch meine Bedenken schnell hinter mir lassen. Frau F. hat nicht nur eine beeindruckende Fachkompetenz, sondern auch eine bemerkenswerte Empathie und Geduld, die mir halfen, meine eigenen Stärken und Potenziale zu erkennen. Ihre individuelle Betreuung und das wertschätzende Feedback halfen mir, mein Selbstvertrauen zu stärken und an mich selbst zu glauben.

Die Zusammenarbeit im Projekt war nicht nur lehrreich, sondern auch inspirierend. Frau F. förderte nicht nur meine fachlichen Fähigkeiten, sondern gab mir auch die Möglichkeit, an meiner persönlichen Entwicklung zu arbeiten. Wir entwickelten gemeinsam Strategien, die mir halfen, meine Fähigkeiten gezielt einzusetzen und zu erweitern.

Am Ende des Programms hatte ich nicht nur eine tolle Arbeitsstelle gefunden, sondern auch ein neues Selbstbewusstsein und die Gewissheit, dass ich auf dem richtigen Weg bin. Ich fühle mich in meiner neuen Rolle geschätzt und gefordert und bin unendlich dankbar für die Unterstützung, die ich während des Projekts erhalten habe."

* * *

„Für mich war das Projekt Arbeitstrainingsplätze nicht weniger als lebensverändernd und wegweisend. Nach jahrelanger Krankheit und Therapie stand ich vor der Aufgabe, mich wieder in das Leben zu integrieren, was mir aber ohne weitere Hilfe als enorme Hürde erschien, die ich nicht alleine überwinden konnte. Ich wusste über meine Symptomatik Bescheid, was ich tun müsste, um wieder auf die Beine zu kommen, wünschte mir jedoch einfach nur etwas Rückendeckung dabei. Über viele Umwege und Ecken geriet ich an ein Werbeblatt des Projektes, mit mittlerweile veralteten Infos. Nachdem ich die neuen Kontaktdaten ausfindig gemacht hatte, wendete ich mich direkt an das Projekt. Trotz der Schwierigkeiten der Corona-Zeiten bemühte sich meine Sachbearbeiterin Frau F. sehr um eine Praktikumsstelle, zu der ich mich in meiner stark verunsicherten Lage ermutigen konnte. Fast eineinhalb Jahre blieb ich dort, sammelte viele Erfahrungen, fasste wieder Fuß im Leben, wurde trotz meiner eingeschränkten Gesundheit gewertschätzt, und konnte nicht zuletzt das Praktikum nutzen, um meine abgebrochene Hochschulreife anerkennen zu lassen und mich für mein Wunschstudium zu bewerben. Mittlerweile bin ich dafür

aus Saarbrücken weggezogen, stehe mit beiden Beinen im Leben, bin resilient und selbstbewusst und könnte nicht glücklicher sein. Das alles ermöglicht hat mir das Projekt Arbeitstrainingsplätze und die dort arbeitenden Menschen, die mir mit ihrer Empathie und Geduld stets den Rücken gestärkt und mich ermutigt haben. Dafür werde ich für immer dankbar sein."

* * *

„Ich kann für mich sagen, dass es in meinem Leben die beste Entscheidung war am Projekt Arbeitstrainingsplätze teilzunehmen.

Die Frau H. hat mir geholfen die richtige Stelle für mich zu finden und stand mir immer zur Seite, egal bei welchen Anliegen.

Durch das Projekt Arbeitstrainingsplätze habe ich mehr geschafft als ich selbst je geglaubt habe.

Ich kann von Glück reden, dass ich in so eine tolle Arbeitsstelle gefunden habe. Ich habe eine unfassbar tolle Chefin und ein unschlagbares Team in dem ich arbeiten darf.

Alles in allem kann ich nur sagen, das Projekt Arbeitstrainingsplätze war für mich ein voller Erfolg."

* * *

„Ich bin sehr zufrieden mit euch, ihr habt mir sehr viel geholfen und ich hatte eine sehr nette Sachbearbeiterin."

* * *

„,ATP. Was ist das?!
Arbeitsplatztraining? Arbeitstraining.

Durch die ATP veränderte sich mein Arbeitsverhalten, aber auch mein Privates.
Ruhe, Stärke und Stabilität suchte ich immer.

Ruhe, Stärke und Stabilität fand ich.
ATP. Was ist das?
Nicht die endgültige Lösung, sondern ein Weg.‘“

* * *

„Wenn mir definitiv etwas in Erinnerung geblieben ist, dann ist es das außergewöhnliche Engagement, das Frau H. an den Tag gelegt hat. Sie hat mich sogar noch nach Ablauf der Maßnahme ein paar Wochen weiter unterstützt.“

* * *

„Ich möchte hiermit ganz herzlich gratulieren zum 30-jährigen Bestehen und mich bedanken für die gute Zusammenarbeit und das herzliche Engagement der Mitarbeiter in meiner Zeit im ATP.

Das Projekt Arbeitstrainingsplätze ist eine sehr gute und Erfolg versprechende berufliche Eingliederungs-Einrichtung für psychisch Kranke.

Die Sozialbetreuer sind sehr freundlich, überdurchschnittlich engagiert und kompetent.

Im Projekt ATP konnte ich jede Menge berufliche Erfahrungen als Haustechniker und Hausmeister sammeln.

Die Sozialpädagogen Frau H. und Frau K. haben mir sehr in meiner schwierigen Lebenslage geholfen, wie auch im Umgang mit Behörden.

Auch für die Vermittlung in andere Projekte habe ich professionelle Hilfe bekommen.

Als langjährig psychisch Kranker fühlte ich mich hier sehr gut und empathisch behandelt und kann das Projekt Arbeitstrainingsplätze sehr empfehlen."

* * *

„Als ich von dem 30-jährigen Geburtstag des Arbeitstrainingsprojekts gehört habe, habe ich mich gefreut – so lange gibt es dieses tolle Projekt schon! Ihre Gedanken, ehemalige Teilnehmende zu Wort kommen zu lassen, hat mich ebenfalls gefreut. Und dennoch habe ich lange gezögert, selbst ein paar Sätze zu schreiben. Denn leider hat die Teilnahme an dem Projekt bei mir nicht zu meinem so gewünschten Einstieg in den ersten Arbeitsmarkt geführt. Selbst das Ziel der Virtuellen Werkstatt ist zur Zeit unerreichbar für mich.

Hat das Projekt dann bei mir nichts gebracht? Nein – es ermöglichte mir ein langsames und geschütztes Herantasten an die Arbeitswelt, mit all den Ängsten, die ich damit verband und verbinde. In den vorbereitenden Gesprächen, aber auch während meines Praktikums habe ich mich immer warmherzig und ausgesprochen professionell begleitet gefühlt. Und auch am Ende meiner Zeit im Arbeitstraining wurde mir geholfen, die nächsten Schritte anzugehen, in meinem Fall die Aufnahme in die Virtuelle Werkstatt.

Überraschend fand ich, dass meine ambulante Psychotherapeutin von dem Projekt nichts wusste. Herr G. vom MVZ Halberg hat mich darauf aufmerksam gemacht. Vielleicht könnte man versuchen, mehr Psychotherapeutinnen/Psychotherapeuten über das Projekt zu informieren?

Ein großes Fragezeichen mache ich an die Vergütung der Praktika. Solange ich in meinem Praktikum war, habe ich etwa 180 Euro zum Bürgergeld hinzuverdient. Ein finanzielles Mehr, das ich deutlich gespürt habe. Später habe ich erfahren, dass dieser so genannte „Mehrbedarf für Menschen mit Behinderungen“ nicht mehr gezahlt wurde. (Anmerkung vom Projekt Arbeitstrainingsplätze: Der Mehrbedarf, der vom Jobcenter zusätzlich zum Bürgergeld gezahlt wurde, wurde leider trotz gegenteiliger Bemühungen seitens des ATP gestrichen.) Dies sehe ich sehr kritisch, denn dadurch müssen die Teilnehmenden des Arbeitstrainingsprojektes unentgeltlich arbeiten.

Insgesamt bin ich voller Dankbarkeit, dass ich an dem Arbeitstrainingsprojekt teilnehmen konnte! Als Herr G. mir damals den Flyer in die Hand drückte, wusste ich sofort, dass es genau das war, was ich gesucht habe. Und meine Erfahrungen mit dem Projekt haben mich in diesem ersten Eindruck nur bestätigt. Danke und weiter so!“

* * *

„In dem ATP Projekt wurde ich sehr gut und professionell betreut. Die Sozialarbeiterin hat sich sehr viel Mühe gegeben. Es wurde schnell ein Praktikumsplatz gefunden, welches ich absolviert habe. Ich bin sehr dankbar, dass ich an dem Projekt teilnehmen konnte. Ich finde das ATP Projekt macht eine wertvolle Arbeit und bietet Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung eine berufliche Perspektive.“

* * *

„Ich bin gerne in diesem Projekt und versuche wieder zurück in das normale Arbeitsleben, trotz meiner psychischen Erkrankung, zu finden.

Frau H. betreut mich seit nun über einem Jahr, um mein Ziel zu erreichen. Ich fühle mich von Anfang an bei ihr sehr gut aufgehoben. Sie nimmt sich immer ausreichend Zeit, um mit mir gemeinsam meinen

Praktikumsplatz und die Rahmenbedingungen zu schaffen, sodass ich trotz meiner Einschränkungen meine Belastbarkeit erproben kann. Sie nahm sich mehr als ausreichend Zeit, mit mir eine Anamnese zu erarbeiten und gemeinsam zu schauen, worauf ich bei meiner Arbeit zu achten habe. Frau H. gab mir dabei immer ein gutes, aber auch optimistisches Gefühl :)

Es gab auch schon ein paar Problemchen und Hindernisse. Auch diesen nahm sich Fr. H. immer gerne an und wir fanden gemeinsam eine Lösung. Sie steht mir immer mit Rat und Tat zur Seite, weswegen ich mich bei ihr einfach wohl fühle. Das ist nicht selbstverständlich und das weiß ich auch sehr zu schätzen. Man hat wirklich das Gefühl, dass ihr die Arbeit mit Menschen sehr viel Freude bereitet. Ich bin einfach froh, Teilnehmer des Projekts Arbeitstrainingsplätze zu sein und damit vielleicht wieder den Schritt zurück ins Arbeitsleben gehen zu können.

Okay, dann komme ich jetzt zu den Sachen die mir nicht so gut gefallen:

Was mir dazu einfällt? Dazu fällt mir nichts mehr ein :D

In diesem Sinne gratuliere ich den Angestellten und Verantwortlichen des Projekts ATP zum 30-jährigen Bestehen :)“

* * *

„Hallo Frau H., als erstes war ihre Arbeit und Betreuung sehr gut, das Ziel mich zu vermitteln haben Sie nie aus den Augen verloren. Auch der lange Zeitraum war für mich prima. Also ich würde mir wünschen, dass Ihr Projekt noch lange besteht.“

* * *

„Ich fühle mich bei Frau H. gut aufgehoben. Sie hat eine entspannte Art, hört aufmerksam zu und kann sich empathisch in meine Gedankengänge und Emotionen einfühlen. Gemeinsam erfahren wir meine mentalen Fortschritte im ganzheitlichen Stabilisierungs- und Berufsfindungsprozess. Gerne hätte ich noch einen 2. Termin die Woche, um die Erkenntnisse zu vertiefen und detaillierter auf individuelle Anliegen eingehen zu können. Ich freue mich auf die Praktikumsphase und bin zuversichtlich, dass ich meine Belastbarkeit unter der engen Zusammenarbeit sukzessive steigern kann. Mir gefällt die Möglichkeit, genug Zeit zur Stabilisierung und zum Ausloten der genauen Tätigkeit im ATP-Prozess zu haben."

* * *

„Meine Erfahrungen sind durchweg positiv, zu jedem Zeitpunkt wurde auf meine Bedürfnisse geachtet. Ich wurde auf dem Stand der Leistungsfähigkeit und Autonomie abgeholt, auf dem ich mich befand. Die Suche nach einem Praktikumsplatz war auf meine Wünsche und Ansprüche ausgelegt. Während des Praktikums gibt es in regelmäßigen Abständen Feedbackgespräche und selbst wenn ein Termin durch eigenes Verschulden ausfällt, wird stets Verständnis und Nachsicht gezeigt.

Ich persönlich kann jedem Menschen in ähnlicher Situation das Projekt Arbeitstrainingsplätze wirklich nur ans Herz legen.

An dieser Stelle gibt es nur noch eine Sache zu sagen.
Danke. Vielen Dank für die tolle Arbeit, die dort geleistet wird."

Die Teilnahme am Projekt Arbeitstrainingsplätze wird durch den Regionalverband Saarbrücken finanziert.

REGIONALVERBAND SAARBRÜCKEN

Kontakt und Information

Evelin Kohl
Sekretariat
Telefon +49(0)681/38912-24
Fax +49(0)681/38912-25
projekt_atp@sb.shg-kliniken.de

Angela Fixemer
Sozialarbeiterin
Telefon +49(0)681/38912-21

Kristina Haßdenteufel
Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin
Telefon +49(0)681/38912-34

QR-Code scannen und mehr über das Projekt erfahren.

SHG: Reha

Projekt Arbeitstrainingsplätze
Großherzog-Friedrich-Straße 11
D-66111 Saarbrücken
www.reha.shg-kliniken.de

Stand April 2025